

NENBORG). Der letzte Beitrag zur Orientierung bespricht „Christliche Erfahrungen und Entscheidungen“ (N. KLAES). Das Hauptverdienst der Veröffentlichung besteht darin, daß es eine ökumenische Arbeitsgruppe öffentlich nennt, die sich mit dem Thema „Asiatische religiöse Gruppen im Westen“ aus christlicher Sicht befaßt. Korrekterweise hätte man allerdings besser von „indischen“ Gruppen im Westen gesprochen, da weder deutlich wird, warum *Zen* eingefügt, noch, warum die von dem Koreaner MOON gegründete *Vereinigungskirche* ausgelassen wurde.

Bonn

Hans Waldenfels

Mörth, Ingo: *Die gesellschaftliche Wirklichkeit von Religion.* Grundlegung einer allgemeinen Religionstheorie. W. Kohlhammer/Stuttgart 1978; 176 S.

Die Arbeit versteht sich „als Sichtung und Synopse der ungeheuren Fülle theoretischer und empirischer Anstrengungen, Religion und ihre Bedeutung für menschliches Handeln und Denken zu erfassen, und als Versuch, unter Berücksichtigung der wissenschaftspraktischen wie -theoretischen Schwierigkeiten bei der Erfassung der sozialen Realität einen Rahmen zu entwerfen, der die Verbindung bisherigen Wissens über Religion gestattet und weitere theoretische wie empirische Arbeit im kumulativen Sinne ermöglicht“ (9). Die ausführliche Beschreibung des Weges, den die Religionssoziologie zurückgelegt hat, die vielfältigen Versuche, die verschiedenen Perspektiven des gesellschaftlich greifbaren und doch nicht adäquat formulierbaren Phänomens Religion in eine Formel zu fassen, die Umrisse, die aus den zu Bausteinen einer Feldtheorie der Religion gesammelten Formeln eine globale Religionstheorie erkennen lassen, können hier nicht nachgezeichnet werden. Als Ergebnis dieses informativen und zugleich kritisch weiterdenkenden Bandes ergibt sich ein Definitionsversuch. Danach ist Religion „ein kognitiv-emotionales Deutungs-, Wert- und Handlungsfeld, in dem durch Konzipierung und transpersonale Verfestigung unüberprüfbarer Symbole und Handlungsanweisungen die individuellen und gesamtgesellschaftlichen Kontingenzen in der Konstitution der sozialen Wirklichkeit einer Kultur in personaler Verarbeitung und interpersonalen Vermittlung handlungsrelevant bewältigt werden“ (161). Vf. selbst nennt diese Definition ein „vorläufiges Fazit“. Man wird dem Vf. gerne bescheinigen, daß er das sich selbst gesteckte Ziel erreicht und mit seinem Werk eine wertvolle Hilfe geschaffen hat.

Bonn

Hans Waldenfels

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Dr. HERMANN JANSSEN, Kirchberg 18, 5100 Aachen-Walheim · Dr. FRANCIS-XAVIER S. KYEWALYANGA, Postfach 10 03, 7800 Freiburg · Dr. JOHANNES LAUBE, Eidinghäuser Weg 31 A, 3540 Korbach 1 · Prof. Dr. Dr. HANS WALDENFELS SJ, Grenzweg 2, 4000 Düsseldorf 31